



Konzept für den Sportförderunterricht für das erste und zweite Schuljahr

Der Sportförderunterricht an der Grundschule Steinhude kann mit 2 Wochenstunden zusätzlich zum obligatorischen Sportunterricht für die Kinder des ersten und zweiten Schuljahres erteilt werden. Der Unterricht findet in kleinen Gruppen (8-12 Schüler/ innen) jahrgangsgemischt statt. Er wird von einer speziell ausgebildeten Lehrkraft erteilt und erstreckt sich über die Dauer eines ganzen Schuljahres.

Nach Information der Eltern besuchen die Kinder zweimal wöchentlich den Sportförderunterricht.

Es werden die Prinzipien und die Didaktik des Sportförderunterrichts zugrunde gelegt. Dieses Konzept ist als Gerüst zu sehen, das je nach Bedarf flexibel umgestaltet werden kann.

Der Sportförderunterricht stellt eine Fördermaßnahme für Schülerinnen und Schüler dar, die motorische Defizite oder psycho-soziale Auffälligkeiten aufweisen. Er übernimmt die Aufgabe einer ganzheitlichen Förderung, mit der Bewegungsförderung als zentrales Element. Die Verwirklichung motorischer, sozialer, emotionaler und kognitiver Ziele, unter Berücksichtigung der Bedürfnisse, sowie der psychosozialen und motorischen Voraussetzungen der Kinder, steht im Mittelpunkt des Sportförderunterrichts.

Er zielt darauf ab, die Bewegungsentwicklung der Kinder positiv zu beeinflussen und ihre Gesundheit und damit ihr Wohlbefinden zu steigern.

Unter anderem ist es für uns ein wichtiges Ziel, über die Erweiterung der sportlichen Fähigkeiten und Fertigkeiten auch zum Abbau von eventuell vorhandenen sozialen Randstellungen und somit zu einer ausgeglichenen psychischen und sozialen Entwicklung der Kinder beizutragen.

Hierbei ist zudem zu bedenken, dass motorische Aspekte auch in engem Zusammenhang mit Lesen, Schreiben und auch Rechnen stehen und ihre Förderung sich positiv auf schulische Leistungen, Konzentrationsfähigkeit, Wahrnehmung und auf das soziale Verhalten der Kinder untereinander auswirkt.

Grundsätzlich bezieht der Sportförderunterricht alle Inhalte des Schulsports mit ein. Die inhaltlichen Förderschwerpunkte werden von der Lehrkraft mit Blick auf die Förderbedürfnisse der Kinder ausgewählt und stammen aus den Bereichen

Wahrnehmungsförderung

- ✓ auditive Wahrnehmung
- ✓ visuelle Wahrnehmung
- ✓ taktile Wahrnehmung
- ✓ vestibuläre Wahrnehmung
- ✓ kinästhetische Wahrnehmung

motorische Förderung

- ✓ Koordination
- ✓ Haltung
- ✓ Ausdauer

soziale, emotionale, kognitive Förderung

- ✓ Kontaktaufnahme und Kooperation
- ✓ Empathie



Sportförderung

-
-
- ✓ Konflikte lösen
 - ✓ den Körper erfahren
 - ✓ sich entspannen
 - ✓ Risiken eingehen, Abenteuer erleben
 - ✓ selbstständig handeln
 - ✓ Material erfahren

Reflexionsphasen während des Unterrichts kommt eine besondere Bedeutung zu.

Die Diagnostik bzw. Auswahl der Kinder erfolgt in einer Diagnostikphase in den ersten Wochen eines Schuljahres durch die Sportförderlehrkraft. Dazu gehören

- freie Bewegungs- und Verhaltensbeobachtung
- Gespräch mit Sport- und Klassenlehrer/in
- gebundene Verhaltens- und Bewegungsbeobachtung, einfache Gruppentests
- Informelle Tests
- standardisierte Beobachtungsverfahren

(s. Anhang)

Dabei ist die Zusammenarbeit von Lehrer/ innen des Faches Sport/ Sportförderunterricht, Klassenlehrer/ innen, Sozialpädagogin, Schulleitung und Eltern unerlässlich.

Um eine Stigmatisierung der Kinder, die am Sportförderunterricht teilnehmen bereits im Vorfeld während der Beobachtungsphase/Hospitation zu vermeiden, wird mit allen Schülern der einzelnen Klassen über das zusätzliche Angebot in Sport gesprochen und der Sportförderunterricht „*Sport“ genannt.

Nach der Evaluation der Beobachtungen und Tests finden die Auswahl der Kinder für den Sportförderunterricht und die Elterngespräche statt.

Die Eltern legen sich mit einer schriftlichen Zusage verbindlich fest, dass das betreffende Kind für ein Jahr am Sportförderunterricht teilnimmt.